

Hinweise für die Verfassung einer Hausarbeit im Bereich der Philosophiegeschichte

Worum geht es bei einer philosophiegeschichtlichen Hausarbeit?

In der Hausarbeit soll/sollen ein Text, eine bestimmte Position oder Theorie, eine Debatte oder auch einzelne Argumente aus der Geschichte der Philosophie in ihren jeweiligen theoretischen Grundlagen, ihrer Begrifflichkeit, ihrer systematischen Struktur bzw. dem Gedankengang verstanden, eingeordnet, interpretiert und/oder anhand einer eigenen Fragestellung kritisch erörtert werden.

Achtung: Biographische Exkurse und psychologische Vermutungen gehören nicht in die Arbeit.

Gedankliche Vorbereitung

Machen Sie sich zunächst zu folgenden Punkten Gedanken:

Welche Thematik finde ich in einem bestimmten Text oder einer Position interessant? Wo sehe ich Möglichkeit zur Kritik?

Wie könnte ich diese Thematik bearbeiten und in welchen Schritten muss ich dabei vorgehen?

Welche Textbasis lege ich zugrunde und welche weitere Literatur benötige ich?

Stilistische und redaktionelle Hinweise

Formulieren Sie Ihre Arbeit in einer klaren, eindeutigen und unkomplizierten Sprache.

Achten Sie auf eine sinnvolle Gliederung der Arbeit.

Benutzen Sie geläufiges Vokabular. Variieren Sie Ihr Vokabular nicht um der Vielfältigkeit willen.

Prüfen Sie am Ende, ob Ihr Gedankengang für mögliche Leser nachvollziehbar ist. Ist die Argumentation klar, folgen die Gedanken schlüssig aufeinander? Bilden Einleitung, Hauptteil und Schluss einen inhaltlichen Zusammenhang?

Formatierung

Orientieren Sie sich bitte am Leitfaden zur Erstellung einer Hausarbeit.

Sie können dazu die Formatvorlage mit fertigen Formatierungen verwenden.

(Siehe Download.)

Anregungen zum Aufbau der Hausarbeit

1. Einleitung

Die Einleitung führt den Leser in Ihren Text und Ihre Fragestellung ein. Erläutern Sie, mit welchem Thema Sie sich beschäftigen wollen, formulieren Sie Ihre Fragestellung, geben Sie an, auf welche Texte bzw. Positionen Sie sich stützen und skizzieren Sie den Aufbau der Arbeit sowie Ihre Vorgehensweise. Hilfreich ist es dabei, auf folgende Punkte einzugehen:

- Nehmen Sie eine allgemeine Einordnung des Textes, der Theorie, des Autors / der Autorin vor!
- Was ist das Spezifische dieser Theorie? Worauf richtet sich der Fokus?
- Welche Fragen oder Problemstellungen spielen eine besonders bedeutsame Rolle?
- Gibt es wichtige Abgrenzungen zu oder Auseinandersetzungen mit anderen Positionen?
- Wie ist die innere Systematik der Theorie, welche Begriffe spielen dabei eine zentrale Rolle?
- Wie ordnet sich Ihre Fragestellung in den Gesamtkontext der Theorie ein?

2. Hauptteil

Ausgehend von der allgemeinen Einordnung geht es nun um die eigentliche Bearbeitung Ihrer Fragestellung. Dabei wäre es inhaltlich z. B. möglich:

- sich mit einzelnen grundlegenden Aspekten (bzw. Begriffen) einer Theorie zu beschäftigen
(z. B. der Begriff der Gerechtigkeit bei Aristoteles; Fichtes Bestimmung der Funktion des Gewissens, das Konzept von Anerkennung in Hegels *Phänomenologie des Geistes*, Bedeutung des Existenzials der „Sorge“ in Heideggers *Sein und Zeit*, der Wahrheitsbegriff des Pragmatismus),
- verschiedene Positionen zu vergleichen
(z. B. verschiedene Auffassungen von Glück in den Ethiken der Antike, verschiedene Vorstellungen von Toleranz in der Aufklärung, verschiedene Begründungen für Eigentum im Kontraktualismus),
- die Argumentation zu einer bestimmten Frage zu rekonstruieren und zu prüfen
(Argumentation des ontologischen Gottesbeweises, Kants moralisches Verbot des Lügens, Begründung der Notwendigkeit eines Staates im Kontraktualismus),
- eine philosophische Debatte darzustellen und dazu Stellung zu nehmen:
(z. B. Platons Kampf gegen die Sophisten, die Auseinandersetzung Nominalismus – Realismus im Universalienstreit, Positionen in der Leib-Seele-Debatte, Diskussionen zur Willensfreiheit),
- einen klassischen Text oder eine Textpassage hinsichtlich Aufbau, Anliegen, zentraler Aussagen, Hintergründen und evtl. Rezeption zu erörtern,
- Interpretationen von klassischen Texten zu überprüfen und ggf. dazu Stellung zu beziehen.

3. Fazit

Der Schlussteil fasst die Ergebnisse noch einmal kurz zusammen.

Hier ist auch der Raum für weitere Reflexionen:

- Welche Bedeutung hat Ihrer Meinung nach das in der Arbeit Gezeigte für die Philosophie?
- Wie stehen Sie selbst zur dargestellten philosophischen Theorie, Frage, Argumentation?
- Welche weiterführenden Fragen oder Problemstellungen ergeben sich aus der Arbeit?